Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 177 (2011)

Heft: 7

Artikel: Milizprinzip als Erfolgsgeheimnis der Schweiz

Autor: Beck, Roland

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-178544

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Milizprinzip als Erfolgsgeheimnis der Schweiz

Die Offiziersgesellschaft der Stadt Bern (OGB) hat am 20. Mai 2011 ihr 150-jähriges Bestehen gefeiert. Dabei haben hochkarätige Referenten zu Beginn der Veranstaltung an einem sicherheitspolitischen Forum im Berner Rathaus und anschliessend beim Festakt im Münster zeitlos gültige Werte hervorgehoben.

Roland Beck, Chefredaktor ASMZ

Das sicherheitspolitische Forum eröffnete der Direktor des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB), Dr. Markus Seiler, mit einer Beurteilung der Bedrohungslage. Auch nach dem Tode von Usama bin Ladin sei Wachsamkeit vor den Gefahren des Terrorismus angezeigt. Ganz allgemein habe die Bereitschaft zur Gewalttätigkeit zugenommen. Die Schweiz werde aus wirtschafts- und finanzpolitischen Gründen vermehrten Druckversuchen ausgesetzt sein.

Oberst i Gst Hans Schatzmann und KKdt Markus Gygax vor dem Festakt im Berner Münster.

Botschafter Dr. Christian Catrina erläuterte den sicherheitspolitischen Hochseilakt zwischen Autonomie und Kooperation. Ohne schwerwiegende «Amputation» der Neutralität seien der Kooperation aber enge Grenzen gesetzt. Der Kommandant Luftwaffe, Korpskommandant Markus Gygax, hob hingegen in seinem schwungvollen Referat die Bedeutung der Kooperation in der Ausbildung und in der nachbarschaftlichen Hilfeleistung in

«Ich bin nicht Kunde bei Wegelin & Co., weil ich mein Pulver schon verschossen habe.»

Soldat Hitzig

WEGELIN & CO.
PRIVATBANKIERS SEIT 1741

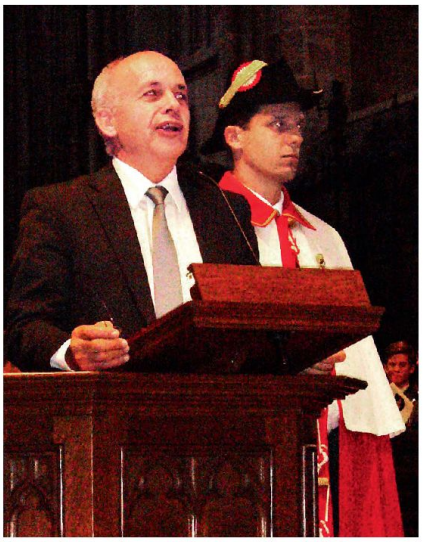
▶ *Für alle, die noch etwas in der Büchse haben: www.wegelin.ch*

Illustres Podium am sicherheitpolitischen Forum im Berner Rathaus.

Krisensituationen hervor. Seine Ausführungen gipfelten in einer Hymne an das Milizprinzip, welches das eigentliche Erfolgsgeheimnis der Schweiz sei.

In der Podiumsdiskussion begründete Ständerat Bruno Frick (CVP/SZ) die Forderung der Sicherheitspolitischen Kommission nach einem 100 000er Armeemodell und einem jährlichen Militärbudget von 5.1 Milliarden Franken. Nationalrätin Corinne Eichenberger (FDP/AG) plädierte für eine bessere Unterstützung der Mitteparteien durch die Pole des Parlaments, während Nationalrat Alec v. Graffenried (GPS/BE) eine Neudefinition der Armeeaufträge in seinem Sinn forderte.

Ansprache von Bundesrat Ueli Maurer als Höhepunkt des Festaktes.



Der Festakt eröffnete der Präsident der OGB, Oberstlt i Gst Christoph Zimmerli, mit einer Grundsatzrede über Freiheit und Sicherheit. Der Staat müsse das Gewaltmonopol behalten und dürfe dieses nicht an private Sicherheitsunternehmen delegieren. Allgemeine Wehrpflicht und Milizprinzip seien die zeitlos gültigen Werte unserer Gesellschaft.

Der Militärhistoriker Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg führte durch die Gründungsgeschichte der OGB und schilderte die Bemühungen der Milizoffiziere im Laufe der Zeit, die Kriegsbereitschaft der Schweizer Armee zu erhöhen. In diesen Kanon setzte auch der Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG), Oberst i Gst H. Schatzmann, ein und geisselte den unseligen Beschluss des Bundesrates, die Armee und die Militärausgaben zu reduzieren. Die SOG setze sich für das 120 000er Armeemodell ein und fordere ein minimales Militärbudget von fünf Milliarden Franken.

Regierungsrat Hans-Jürg Käser, Polizei- und Militärdirektor des Kantons Bern, bezeichnete die subsidiären Einsätze als Kernaufgabe der Armee. Von einem Konkurrenzverhältnis zwischen Polizei und Armee könne nicht die Rede sein. Die Armee müsse auch in Zukunft die strategische Reserve des Bundes bleiben. Im Weiteren forderte er die Offiziere zu vermehrtem sicherheitspolitischem Engagement auf.

Höhepunkt des Festaktes bildete die Ansprache von Bundesrat Ueli Maurer, Chef VBS, der angesichts der Bedeutung des Anlasses mit Bundesweibel auftrat. Er beschwor in gewohnt eloquenter Weise die Schweizer Armee als beste Armee der Welt, weil sie von allen Bürgern getragen werde. Die Miliz sei das einzige Armeemodell, welches das Wissen und Können, das die Schweiz wirtschaftlich in vielen Bereichen an die Weltspitze gebracht habe, in den Dienst der Landessicherheit stelle. Darum sei die Verankerung der Miliz zu pflegen und zu fördern. Wir müssten uns heutzutage allerdings fragen, ob die Gesellschaft bereit sei, die nötigen Opfer für die Milizarmee zu erbringen. In diesem Zusammenhang forderte er vor allem die Unternehmer auf, ihren Beitrag an die Sicherheit zu leisten und ihre Mitarbeiter für den Militärdienst freizustellen. Schliesslich würdigte er die Leistungen der Milizoffiziere ganz allgemein und meinte, diese müssten in Zukunft beispielsweise durch Steuererleichterungen noch besser anerkannt werden. ■

Oberst i Gst E. Gürlet war für die perfekte Organisation verantwortlich. Bilder: ASMZ